Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0681/2022
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen	14.02.2023	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Präsentation der DB Netz AG über geplanten Schallschutz im Zuge des Ausbaus der S 11 - Entscheidung über Vorschlagsvarianten zum Lärmschutz für die anschließende Bürgerbeteiligung

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen des Rates der Stadt Bergisch Gladbach nimmt die Ausführungen der DB Netz AG zum geplanten Schallschutz im Rahmen des Ausbaus der S 11 zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen des Rates der Stadt Bergisch Gladbach beschließt, im Rahmen der nachfolgend geplanten Bürgerbeteiligung zum Schallschutz durch die DB Netz AG folgende drei Gestaltungsvarianten für die erforderlichen Schallschutzwände im Stadtgebiet vorzuschlagen:
 - (a) Soweit es die Platzverhältnisse auf den Grundstücken der DB AG zulassen, sollen – insbesondere im östlichen Bereich des Wohnparks Gronau – begrünte Schallschutzwände errichtet werden.
 - (b) Im Bereich des neu geplanten nördlichen Bahnsteiges des Haltepunktes „Duckterath“ soll durch die Anbringung von transparenten Schallschutzwände ein möglicher Angstrraum vermieden werden.
 - (c) In den übrigen Bereichen im Stadtgebiet Bergisch Gladbach sollen möglichst Schallschutzwände aus Beton und/oder Aluminium errichtet werden. Die Details der Gestaltung dieser Wände soll in der nachfolgend geplanten Bürgerbeteiligung der DB AG näher ausgearbeitet werden.

Kurzzusammenfassung:

entfällt

Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:

keine Klimarelevanz:	positive Klimarelevanz:	negative Klimarelevanz:
	Durch den Ausbau der S 11 als pendlerstärkste S-Bahn-Verbindung im S-Bahnknoten Köln können zukünftig weitere Pendler:innen aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis in Richtung Köln die Bahn als umweltfreundliches Verkehrsmittel anstelle des PKW nutzen. Darüber hinaus können im Falle des Beschlusses für begrünte Schallschutzwände diese zur Verbesserung der stadtklimatischen Bedingungen beitragen.	

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
	X	lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:					
investiv:					
planmäßig:					
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

Etwaige finanzielle Auswirkungen (Kostenbeteiligung der Stadt Bergisch Gladbach an der Ausgestaltung der Schallschutzwände) entstehen erst im Falle eines entsprechenden Beschlusses hierüber. Dieser soll nach derzeitiger Planung in der kommenden Sitzung des AMV am 18.04.2023 gefasst werden.

Sachdarstellung/Begründung:

Im Vorfeld der Erstellung der Genehmigungsunterlagen für den Planfeststellungsabschnitt (PFA) 2.1 des Ausbaus der S-Bahnlinie S 11 zwischen Köln-Deutzerfeld und Bergisch Gladbach-Britanniahütte wurden durch die Deutsche Bahn (DB Netze AG) Untersuchungen beauftragt, um die durch den künftigen Mehrverkehr entstehenden Lärmbelastigungen zu ermitteln sowie den Umfang des notwendigen Schallschutzes festzulegen.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen bilden die Grundlage für die Festlegung sowohl der Lage wie auch der Höhe der geplanten Schallschutzwände entlang der S-Bahnlinie 11 nach deren geplantem Ausbau.

Diese Ergebnisse werden im Rahmen einer Präsentation durch Vertreter:innen der DB Netze AG den Mitglieder:innen des Ausschusses für Mobilität und Verkehrsflächen (AMV) vorgestellt.

Im Anschluss an die Präsentation der DB Netze AG soll durch die Mitglieder:innen des AMV aus den vorgestellten Optionen eine Auswahl von bis zu 3 Varianten an Schallschutzwänden als engere Optionen für die im März 2023 geplante Bürgerbeteiligung der Anwohner:innen beschlossen werden.

Nach erfolgter Bürgerbeteiligung ist geplant, die Ergebnisse in der kommenden Sitzung des AMV am 18.04.2023 vorzustellen und eine finale Beschlussfassung über die Gestaltung der Schallschutzwände auf dem Gebiet der Stadt Bergisch Gladbach herbeizuführen. Wiederum im Anschluss an die Beschlussfassung wird die DB Netze AG diese – soweit möglich – in die dem Eisenbahnbundesamt zur Genehmigung vorzulegende Planung für den PFA 2.1. einbauen.

Folgende Gestaltungsmöglichkeiten für die Schallschutzwände stehen dabei seitens der DB Netze AG zur Auswahl:

a) Klassische Aluminiumwände:

Vorteile:

- Kurze Bauzeit
- Geringer Platzbedarf sowie geringes Eigengewicht
- Nahezu 100 % recyclebar

Nachteile:

- Hoher Primärenergieverbrauch
- Anfällig für Graffiti

Gestaltungsoptionen:

- Farbgestaltung oder Farbverläufe möglich
- Bedrucken möglich
- Möglichkeit der künstlerischen Gestaltung

b) Betonwände

Vorteile:

- Robuste Bauweise
- Absorber z.T. aus Recyclingmaterial

Nachteile:

- Hohes Eigengewicht
- Transport und Einbau nur mit Kran möglich

Gestaltungsoptionen:

- Individuelle Farbgestaltung sowie Anordnung der Absorber
- Verschiedene Absorberprofile
- Individuelle Strukturgestaltung, anliegerseitig über Betonmatrizen

c) Transparente Schallschutzwände:

Vorteile:

- Vergleichbar Aluminium
- Erhalt der Sichtbeziehungen
- Verbesserung der Lichtverhältnisse

Nachteile:

- Schallreflexion, auch Sonderentwicklungen sind nur begrenzt absorbierend
- Anfällig für Graffiti

Gestaltungsoptionen:

- Einsatz zur Auflockerung
- Geringere Höhenwirkung als Abschlusselement einer Wand
- Kombination mit Aluminium oder Beton möglich

d) Gabionen:

Vorteile:

- Natürliches Material
- Wirkt naturnah

Nachteile:

- Max. Wandhöhe 4 m
- Sehr hohes Eigengewicht
- Transport und Einbau nur mit Kran möglich
- Erhöhte Flächeninanspruchnahme

Gestaltungsoptionen:

- Farbton Gesteinsfüllung
- Anordnung/Schüttung

e) Begrünung der Schallschutzwände:

Hinweis: Schallschutzwände können nicht direkt begrünt werden. Es kann maximal ein Rankgitter in 1,5 m Entfernung von der Schallschutzwand errichtet werden. An die Rankgitter können verschiedene Pflanzen angepflanzt werden, welche dann in der Unterhaltungslast der Grundstückseigentümer:innen bzw. der Stadt, sofern diese Begrünung fordert, stehen.

Es können auch Bäume als Begrünung vor eine Schallschutzwand gepflanzt werden. Hierbei müssen jedoch die erforderlichen Abstände nach der für die DB Netze AG geltenden Richtlinie betrachtet werden:

Mindestpflanzabstände für klein- und mittelwüchsige Sträucher 8 m, für hochwüchsige Sträucher 10 m und für Bäume 12 m, gemessen von der Gleismitte des äußersten Gleises.

Der Bewuchs von Betonwänden durch Efeu ist nicht zulässig. Die Wartungswege mit einer Breite von 1,5 Metern entlang der Strecke müssen beidseits der Schallschutzwand frei bleiben, da die Lärmschutzmodule von beiden Seiten komplett zugänglich sein müssen.

Vorteile:

- Bessere Einbindung ins Landschaftsbild

Nachteile:

- Errichtung nur in Kombination mit zusätzlicher Konstruktion a) – d) möglich.
- Erhöhte Flächeninanspruchnahme

Auf Anfrage der Verwaltung, ob ergänzend zu den Gestaltungsvorschlägen der DB Netze AG auch Photovoltaik an den Schallschutzwänden angebracht werden kann, teilt die DB Netze AG mit, dass in Straßenprojekten schon vereinzelt Lärmschutzwände mit Photovoltaikmodulen ausgestattet werden. Bei der DB würden diese derzeit jedoch noch nicht eingesetzt, weil nur Lärmschutzwände errichtet werden dürfen, die vom Eisenbahnbundesamt (EBA) zugelassen sind. Derzeit gibt es weder in der Planung noch in der Ausführung eine Bauweise von Lärmschutzwänden mit Photovoltaikmodulen, die vom EBA zugelassen sind. Sofern dennoch eine Umsetzung durch die Stadt gewünscht sei, müsse hierfür eine eigene Zulassung beantragt werden. Diese sei unabhängig von der Frage der Finanzierung und dauere erfahrungsgemäß ca. 3–5 Jahre.

Somit sind Lärmschutzwände mit Photovoltaikanlagen im Projekt „Ausbau S 11“ praktisch nicht umsetzbar, ohne eine erhebliche Verzögerung des Projekts herbeizuführen.

Im Rahmen einer Abstimmung zur geplanten Gestaltung der Schallschutzwände zwischen Vertreter:innen der Stadt Bergisch Gladbach, der Stadt Köln und der DB Netze AG wurden die Vor- und Nachteile der einzelnen Gestaltungsoptionen ausgiebig erörtert.

Seitens der Verwaltung werden daher folgende drei Gestaltungsoptionen für die im März 2023 geplante Bürgerbeteiligung vorgeschlagen:

- (d) Soweit es die Platzverhältnisse auf den Grundstücken der DB AG zulassen, sollen – insbesondere im östlichen Bereich des Wohnparks Gronau – begrünte Schallschutzwände errichtet werden.
- (e) Im Bereich des neu geplanten nördlichen Bahnsteiges des Haltepunktes „Duckterath“ soll durch die Anbringung von transparenten Schallschutzwände ein möglicher Angstraum vermieden werden.
- (f) In den übrigen Bereichen im Stadtgebiet Bergisch Gladbach sollen möglichst Schallschutzwände aus Beton und/oder Aluminium errichtet werden. Die Details der Gestaltung dieser Wände soll in der nachfolgend geplanten Bürgerbeteiligung der DB AG näher ausgearbeitet werden.

Für weitere Erläuterungen zur Thematik stehen Vertreter:innen der DB Netze AG sowie der Verwaltung in der Sitzung zur Verfügung.